A5082

Report

IHK Rheinhessen

Wirtschaftsmagazin der Region Rheinhessen 10/2016

Industrie im Wandel

Mainz bleibt Industriestandort
Seite 04

BIM Rheinhessen mit Besucherrekord
Seite 32

Türöffner für digitale Betriebswelten

Wie schaffe ich die digitale Wende im Unternehmen? Viele Mittelständler weisen in dieser Frage inzwischen einen beachtlichen Wissensstand auf. Studien zufolge sucht die Mehrheit der kleinen und mittleren Unternehmen bundesweit und auch in Rheinhessen jedoch weiterhin den individuellen, auf ihr Unternehmen zugeschnittenen Zugang zur digitalen Transformation. Die Fragen sind dabei offensichtlich: „Was ist zu tun?". Und: „Brauche ich es? Was bringt es meinem Unternehmen? Und was wird es kosten?"

Eine Frage, die sich an die Politik, an Verbände und Kammern auf allen Ebenen richtet. Und nicht zuletzt auch an die Wissenschaft. Das Educational Technology Lab im Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, das ich an unserem DFKI-Standort Berlin leite, beschäftigt sich seit vielen Jahren grundlegend mit angewandter Forschung und Entwicklung hin zu einer wertschöpfenden Industrie 4.0.

Im Fokus steht die Frage nach Human Resources 4.0, besonders nach der Qualifizierung, nach der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung im Kontext der digitalen Transformation und dem Internet der Dinge. Internettechnologien sind dabei der wesentliche Stimulus. Doch nur erweitert um Fragen der Bildung, der Qualifizierung, der Organisations- und Unternehmensentwicklung ergibt sich ein stimmiges Gesamtbild. Insofern weisen wir mittelständischen Unternehmen einen eigenen Weg in die digitale Zukunft: nicht über Technologien, über raffinierte Apps, sondern: über die Qualifizierung und Kompetenzen der Menschen im Betrieb.

Eine substanzielle Veränderung fürs Personalmanagement

Human Resources sind der Change Agent für die digitale Transformation! Das ist die zentrale Botschaft, die ich als Keynote-Sprecher auf dem bevorstehenden Digitalkongress der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz in Mainz vermitteln will.

Wer seine Wertschöpfung, sein Geschäftsmodell in die digitale Welt transferieren und zukunftssicher gestalten möchte, der kann dies nur mit bestmöglich qualifizierten Mitarbeitern tun. Qualifizierung für Industrie 4.0 in der digitalen Transformation integriert am Arbeitsplatz, erprobt in Lern- und Forschungsfabriken, ausgerichtet an den sächlichen Bedarfen des Unternehmens und den individuellen Bedürfnissen der Blue und White Collar.

Das erfordert ein verändertes Denken. Nicht mehr das Lernen auf Vorrat, nicht mehr die Aufstiegsqualifizierung alleine sind relevante Themen der Personalwirtschaft. Arbeitsplatzintegrierte Qualifizierung, nutzerzentriert, agil, herausfordernd – und vielfältig technologisch unterstützt. Eine ganz und gar substanzielle Veränderung für Personalmanagement in kleinen und mittleren Unternehmen!

Historisch betrachtet kamen in der Industrie 1.0 bis zur Industrie 3.0 die Impulse für derart grundlegende Veränderungen in Unternehmen von der Leitungsebene. In der Industrie 4.0 erleben wir mitunter eine Umkehrung der Ursächlichkeit: Nicht selten treffen die Manager auf bestens vorbereitete Arbeitnehmer, die ein erstaunlich differenziertes Verständnis von digitaler Transformation im Betrieb besitzen. Die Sozialpartner haben hier in den zurückliegenden Jahren mit umfassenden Qualifikationsangeboten, einem Kompetenzzentrum zur Zukunft der Arbeit und einer breiten politischen Debatte über Industrie 4.0 in Deutschland wichtige Arbeit geleistet.

Keine Angst vor Lernkurven und dem Dialog mit Mitarbeitern und Kunden

Umso zielstrebiger müssen sich die Entscheider in klein- und mittelständischen Betrieben auf den neuesten Stand zu den 4.0-Themen bringen: Industrie 4.0, Arbeit 4.0, Bildung 4.0 – Mensch 4.0? Zentral ist dabei die Ursächlichkeit aller 4.0-Themen: das Internet der Dinge, Dienste und Daten.

Wo steht die digitale Welt, wie ist der objektive Sachstand? Und wie ist mein persönliches „digitales Alter", mein eigener Wissensstand in Sachen digitaler Transformation? Bin ich eher retardiert, also entwicklungsverzögert im Vergleich zum Sachstand; oder akzeleriert, also entwicklungsbeschleunigt. Oder doch eher statisch betrachtet „im Durchschnitt"? Die Hausaufgabe, die ich den Mittelständlern mit diesen Fragen stellen möchte, lautet: Beide Seiten miteinander

abgleichen! Den objektiven Sachstand und den persönlichen Wissensstand. Erst dann wird klar, wie der weitere Weg sein kann.

Im Übrigen: innovative Dialogformate mit den eigenen Mitarbeitern, mit Kunden und auch mit anderen Unternehmern sind auf dem Weg zur Neuinterpretation eines bis dato analogen Unternehmensbildes für die digitale Transformation sehr zu empfehlen. Was nicht heißt, dass Geschäftsführer mit Mitarbeitern und Kunden das kleine und große Einmaleins ihres exklusiven Geschäftsmodells und ihrer Value Proposition diskutieren müssen. Aber wenn es darum geht, betriebliche Prozesse digital zu optimieren, ist selbst im noch so traditionsbewussten Mittelstandbetrieb durchaus die Ideenbörse angesagt.

Eine Unternehmenskultur, die in diesem Sinne auf Human Resources setzt, hat beste Chancen, kluge Antwort zu finden auf die Kernfrage: Was heißt denn ‚Internet der Dinge' für meine Branche? Und wie gehe ich den Weg – gemeinsam mit meinen Mitarbeitern.

PROF. DR. CHRISTOPH IGEL

Professor Dr. habil. Christoph Igel ist wissenschaftlicher Leiter des Educational Technology Lab im Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI). Er leitet die Expertengruppe „Intelligente Bildungsnetze" des Nationalen IT-Gipfels der Bundesregierung und ist Gutachter u. a. in BMBF- und BMWi-Förderprogrammen. Er begleitet Fraktionen des Deutschen Bundestages hinsichtlich Digitalisierung und Bildung sowie Dax-Unternehmen zu Fragen der Personalentwicklung in Zeiten des Internets der Dinge.

Für Sie, Ihr Unternehmen, Ihre Mitarbeiter und Ihre Kunden. R+V bietet Ihnen als verlässlicher Partner die Erfahrung und Finanzstärke eines soliden Firmenversicherers, der Sie ganzheitlich und bedarfsgerecht berät. Erfahren Sie mehr in den Volksbanken Raiffeisenbanken, R+V-Agenturen oder auf **www.ruv.de/firmenkunden**

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.